



Kein Pfeifen im Wald

Der Bundesverband Druck und Medien glaubt für 2012 an einen Aufschwung in der deutschen Druckindustrie

Vom letztjährigen Aufschwung der deutschen Wirtschaft konnten zumindest die Druckbetriebe mit mehr als 50 Beschäftigten profitieren. Ihr Umsatz kletterte bis Oktober 2011 um 4,5% auf 10,75 Mrd. €. Insgesamt geht der bvdm für das vergangene Jahr von einem leichten Umsatzplus von 0,2% auf 20,34 Mrd. € aus – also quasi Stagnation, aber zumindest kein Rückgang mehr.

»Größere Druckereien haben es dabei offenbar leichter, sich am Markt



zu behaupten,« stellte **Dr. Paul Albert Deimel**, Hauptgeschäftsführer des Verbandes, fest. So steigerten Druckereien mit mehr als 20 Beschäftigten ihre Produktion bis Oktober 2011 immerhin um 2,2%. Ohnehin habe sich das erste Halbjahr 2011 positiv ausgewirkt. Druck-Erzeugnisse legten anhand der vorliegenden Produktionsergebnisse um +4,3% zu.

Am stärksten zogen Werbedrucke (außer Kataloge und Plakate) mit 8,6% an, bedruckte Etiketten um 7,6% und Geschäftsdrucksachen um 5,5%. Die Druck- und Medienvorstufe und die Weiterverarbeitung wuchsen um jeweils knapp 6%. Noch haben diese Zahlen allerdings

keinen abschließenden Charakter, sie basieren als Hochrechnung für 2011 auf den Daten bis einschließlich Oktober 2011.

Preise für Drucksachen steigen

Nein, die wenn auch kleinen Erfolge seien kein Pfeifen im Walde, erklärte Dr. Deimel, da sich der Abwärtstrend definitiv nicht fortsetze. Auch wenn der Wettbewerb mit den elektronischen Medien nicht zu vernachlässigen sei, dürfe man das Internet nicht überschätzen. »Es gibt Untersuchungen, nach denen elektronische Werbung mehr stört als gedruckte«, sagte Dr. Deimel. Und für die Branche das »Sterbeglöcklein« zu läuten, sei es wohl entscheidend zu früh – auch wenn es durch Blogs oder Pressebeiträge immer wieder versucht werde.

»Doch trotz der besseren Zahlen ist der Strukturwandel in der Branche noch lange nicht abgeschlossen«, warnte Deimel vor zu großem Optimismus. »Die Branche wird industrieller. Damit wird es vor allem für kleinere Unternehmen schwerer, dem Wettbewerb und dem hohen Innovations- und Technikdruck der Branche standzuhalten.«

Die Folgen könnten sich in Marktaustritt und Beschäftigungsabbau bemerkbar machen. Für 2011 rechnet der bvdm wieder mit einem An-

Wenn die positiven Rahmendaten der Wirtschaft erhalten bleiben und wenn die Wirtschaft nicht in eine Rezession stürzt, kann die Druckindustrie in Deutschland mit einem Wachstum von 1,5% rechnen.

Davon geht der bvdm aus. Zumal der Abwärtstrend 2011 mit einem Mini-Wachstum von 0,2% bereits gestoppt worden sei.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay





stieg der Insolvenzen (+5%) und einem Beschäftigungsrückgang von über 4%. »Leider wird der Rückgang an Arbeitsplätzen nicht zu stoppen sein«, führte Deimel aus.

Als erfreulich bezeichnete Dr. Deimel, dass die Erzeugerpreisindizes für Drucksachen erstmals seit 2003 wieder gestiegen seien. Dennoch sind Druck-Erzeugnisse immer noch um rund 5% billiger als im Jahr 2005. Im Vergleich dazu stiegen die Industriepreise im gleichen Zeitraum um 12%. »Angesichts der stark angestiegenen Kosten vor allem bei Energie und Druckfarben muss die Druckindustrie ihre notwendigen Preise dringend am Markt durchsetzen«, appellierte Deimel. Allerdings räumte er ein: »Wir befinden uns im Preiskampf, weil es einen Nachfragemarkt gibt und es unbestreitbar Überkapazitäten durch leistungsfähigere Maschinen gibt.« In diesem Zusammenhang zeigte er Verständnis

Aufschlussreiches Zahlenmaterial legte der bvdm im Zusammenhang mit den Erzeugerpreisindizes vor. Nach einer permanenten Phase rückgängiger Preise für Druckereileistungen stiegen die Preise erstmals wieder. Allerdings erhöhten sich auch die Kosten bei Druckfarben, Maschinen und vor allem Energie wieder deutlich.

für Druckereien, die zumindest ihre »Fixkosten reinverdienen wollen«. Das sei zwar nicht »ewig gesund«, entspreche aber der aktuellen Situation.

Was die Investitionen der Branche auf der drupa betrifft, ist der Verband mit einer Prognose allerdings zurückhaltend. Schließlich sind auch in den vergangenen Monaten nicht alle von den Unternehmen angekündigten Investitionen tatsächlich realisiert worden.

Berufe sorgen für Lichtblick

Für einen positiven Lichtblick sorgen nach Angaben des Verbandes die Ausbildungszahlen. Die neuen Berufsbilder – der Medientechnologie Druck, Medientechnologie Siebdruck, Medientechnologie Druckverarbeitung, Buchbinder, Packmitteltechnologie und Mediengestalter Flexografie – beflügelten die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen. Über alle Länder und Berufe hinweg schätzt der bvdm das Plus in der Ausbildung in 2011 auf circa 6% bis 10%. Genaue Zahlen werden aber erst für April 2012 erwartet. Besonders gut sei der Medientechnologie Druckverarbeitung gegenüber dem bisherigen Ausbildungs-

beruf Buchbinder gestartet. Einige Länder gehen von einem deutlichen Plus gegenüber 2010 von bis zu 40% aus.

Für die Zukunft werde die Branche weiter mit innovativen Produkten und Services bei den Kunden punkten, so der bvdm. Dazu benötige die Branche gut ausgebildete Mitarbeiter. Mit Blick auf die demografische Entwicklung verfüge die Branche über ein innovatives, betriebsbezogenes flexibel einsetzbares Ausbildungsmodell. Mit diesem könne sie sich dem Konkurrenzkampf um gute Mitarbeiter mit anderen Branchen stellen.

Green Printing und Nachhaltigkeit

Green Printing und Nachhaltigkeit sind nach Ansicht des Bundesverband Druck und Medien auch 2012 wichtige Themen für die Druckindustrie. So hätten sich der Klimainitiative der Druck- und Medienverbände immer mehr Unternehmen angeschlossen. Um 200% sei die Gesamtsumme des kompensierten CO₂ im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Mittlerweile nutzen über 330 Druckereien in Deutschland und Österreich den Kli-

marechner der Verbände. Sie und ihre Kunden kompensierten im Jahr 2011 ein CO₂-Volumen von über 12.000 Tonnen. »Damit ist die Klimainitiative beispielgebend für den gemeinsamen Umweltschutz von Druckindustrie und deren Kunden«, erklärte der Hauptgeschäftsführer des bvdm, Dr. Paul Albert Deimel.

Der Klimarechner der Druck- und Medienverbände berechnet für alle Druckaufträge, spezialisiert nach Druckverfahren von Digitaldruck bis Tiefdruck und auch für den Verpackungsdruck, die CO₂-Bilanz der Druckprodukte. Für das erste Quartal 2012 kündigte Andreas Brandt, Umweltreferent des bvdms, eine Programm-Erweiterung des Rechners an. Dann wird der Rechner auch Berechnungen für den Siebdruck und den großformatigen Digitaldruck ermöglichen.

➤ www.bvdm-online.de

Über die zahlreichen Veranstaltungen, die der Verband für dieses Jahr auch auf der drupa vorbereitet, informiert unsere Rubrik »Termine, Bildung & Events« im PDF-Magazin »Druckmarkt impressions« auf der Internetseite www.druckmarkt.com.

